

WORKSHOP

Pharmazeutische Betreuung

Samstag, 9. Februar 2019
9.30–17.30 Uhr im InterCity Hotel Mainz

Seminarthemen (jeweils 2 Stunden):

Osteoporose – Gute Empfehlungen aus der Apotheke

Referentin: Apothekerin Dr. Verena Stahl

Senioren in der Apotheke – Problemlösungen für knifflige Arzneiformen

Referent: Apotheker Dr. Wolfgang Kircher

Psychopharmaka – was man zu Nebenwirkungen und Interaktionen bei einer Medikationsanalyse wissen sollte

Referentin: Apothekerin Prof. Dr. Martina Hahn

8
Fortbildungs-
punkte

Teilnehmergebühr: 140 Euro (inkl. Mittagessen, Buchung einzelner Seminare ist nicht möglich)
80 Euro für Pharmazeut(inn)en im Praktikum
Zielgruppe: Apotheker(innen), Pharmazeut(inn)en im Praktikum

Nähere Informationen und Anmeldung*: www.lak-rlp.de →
Apotheker/Team → Veranstaltungskalender oder Anmeldung
per Fax an: 06131 2701231

*Online-Anmeldemöglichkeit besteht nur für Mitglieder der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz

Anmeldung bis spätestens
15. Januar 2019

Name, Vorname

Straße, Hausnr. (Rechnungsadresse)

Telefon

PLZ, Ort (Rechnungsadresse)

E-Mail

Name der Apotheke (sofern Rechnungsadresse)

Abstracts zu den Seminaren

Osteoporose – Gute Empfehlungen aus der Apotheke

Referentin: Apothekerin Dr. Verena Stahl

Osteoporose-Patienten suchen häufig Rat in der Apotheke, wenn sie Fragen zur Erkrankung und Medikation haben, möchten aber auch zur knochengesunden Ernährung und Supplementation beraten werden.

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt daher auf der Vermittlung praxisrelevanter Inhalte für die pharmazeutische Betreuung von Osteoporose-Patientinnen oder solchen, die es vielleicht einmal werden, also Risikofaktoren aufweisen. Die Referentin geht auf wichtige Themengebiete der Erkrankung und ihrer Therapie ein und bringt Sie bezüglich der Empfehlungen der neuen Osteoporose-Leitlinie auf den aktuellen Stand. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den „Knackpunkten“ in der Osteoporose-Therapie gewidmet –

Anwendungsfehlern, Interaktionen mit Arznei- und Nahrungsmitteln sowie mangelnder Therapietreue. Dabei kommen Patientenfragen zur Supplementation nicht zu kurz, zum Beispiel, wie viel Calcium aus welchen Quellen gut für die Knochen ist, oder ob man als Osteoporose-Patient täglich Vitamin D einnehmen sollte oder nur im Winter? Wie sieht es hierzu im Rahmen der Prävention aus oder birgt dies auch Risiken? Viele Patienten möchten auch Vitamin K2 supplementieren, doch ist dies überhaupt sinnvoll?

Diese und weitere Fragen werden im Seminar geklärt, regelmäßig eingestreute Fallbeispiele und AMTS-„Häppchen“, die zum Mitmachen einladen, runden den Vortrag ab.

Senioren in der Apotheke – Problemlösungen für knifflige Arzneiformen

Referent: Apotheker Dr. Wolfgang Kircher

Bei der Anwendung von Arzneimitteln unterlaufen älteren Patienten vielfältige Fehler mit der Folge eingeschränkter Therapieerfolge. Insbesondere die korrekte Handhabungsmodalität der verschiedenen Darreichungsformen stellt Senioren auf Grund ihrer funktionalen Einschränkungen wie etwa eingeschränkte Sensorik oder Motorik oftmals vor Probleme. Zur Problemlösung können unterschiedliche Interventionen der öffentlichen Apotheke beitragen. Solche abgabebegleitenden Dienstleistungen sollten nicht nur Erläuterungen mit praktischem Demonstrieren umfassen, sondern auch verschiedene zusätzliche Serviceleistungen. Darunter fallen etwa das patientengerechte Modifizieren von Arzneiformen oder ihr Überführen in den gebrauchsfertigen Zustand.

Dabei sind neben den technologischen Eigenschaften des Arzneimittels und den anatomischen Gegebenheiten am Applikationsort auch die kognitiven, sensorischen, feinmotorischen und schluckbezogenen Fähigkeiten des geriatrischen Patienten zu berücksichtigen.

Das Seminar vermittelt praxisnah derartige problemlösende Aktivitäten der Präsenzapotheke und zeigt, wie sich damit die Arzneimitteltherapiesicherheit bei Senioren wesentlich verbessern lässt. Im Vordergrund stehen dabei in den Packungsbeilagen nicht erwähnte Belange. Die Teilnehmer können die verschiedenen Anwendungsaspekte nicht nur theoretisch diskutieren, sondern teilweise an ausliegenden Placeboarzneimitteln auch praktisch erproben.

Psychopharmaka – was man zu Nebenwirkungen und Interaktionen bei einer Medikationsanalyse wissen sollte

Referenten: Apothekerin Prof. Dr. Martina Hahn

Psychopharmaka zählen zu der am häufigsten verordneten Medikamentengruppe. In der Apotheke fällt diese Medikamentengruppe insbesondere durch zahlreiche Interaktionen auf. Der Workshop soll beleuchten, wie die Relevanz der Interaktionen abgeschätzt werden kann, bzw. welche wichtigen Beratungshinweise für die Patienten relevant sein können. Dazu werden insbesondere Wirkmechanismen, Rezeptorprofile und die Pharmakokinetik der Wirkstoffe

beleuchtet. Pharmakokinetische Interaktionen treten vor allem durch die hohe Lipophilie und somit den starken Phase-1-Metabolismus über CYP auf. Pharmakodynamisch kommt es durch das breite Rezeptorprofil an Histamin-, Muskarin- und alpha- Rezeptoren zu Wechselwirkungen. Der Workshop wird den Teilnehmern eine Systematik aufzeigen, wie Interaktionen und Nebenwirkungen auch ohne Datenbank identifiziert und bewertet werden können.